

2. Fastensonntag B 2015

Streck deine Hand nicht gegen den Knaben aus, tu ihm nichts zuleide.

Meine lieben Schwestern und Brüder

Was ist das für eine grausame Geschichte: Gott stellt Abraham auf die Probe, er soll ihm seinen geliebten Sohn, das Kind der Verheissung, als Brandopfer darbringen! Wie soll man das verstehen?

Mir kommen 3 Interpretationen dieses Textes in den Sinn. Vielleicht findet ihr noch andere.

Eine erste Auslegung: Das ist nicht Gott, der so etwas verlangt, nein, das ist Abrahams Einbildung. Denkt doch: Abraham stammt aus Mesopotamien, das Land zwischen den Flüssen Tigris und Euphrat, das heutige Irak. Dort ist er nach den Sitten dieses Landes aufgewachsen. Er kannte die mythologischen Erzählungen und die religiösen Bräuche seines Landes. Dort, in seinem Ursprungsland wurden viele Götter verehrt, und denen opferten die Leute was sie am liebsten hatten, sei es ihr geliebtes Kind. Als Abraham den echten Gott entdeckte, konnte er diese Götzendienste nicht mehr ertragen. Er verliess seine Heimat mit ihren Göttern, liess sich von seinem Gott leiten bis ins Land das ihm bestimmt war. Dort liess er sich nieder und lebte in engem Verhältnis mit seinem Gott. Etwas aber bekümmerte ihn. Er dachte stets: Gott hat mir so viel Gutes getan, was könnte ich tun um ihm meine Dankbarkeit darzustellen? Meine ehemaligen Mitbürger sind so grosszügig ihren unnützen Göttern entgegen, und ich, der ich den echten Gott erkannt habe, sollte ich nicht den Mut haben, ihm gegenüber gleiche Grosszügigkeit zu beweisen? So wuchs in ihm dieser Entscheid seinen geliebten Sohn, seinem lieben Gott, zum Dank, als Brandopfer, darzubringen. Das war eine gewaltige Versuchung. Auf hebräisch Prüfung oder Probe und Versuchung, ist das gleiche Wort. Und Abraham folgt seiner grausamen Einbildung. Da muss Gott selbst, oder durch einen Engel, eintreten, um etwas so Abscheuliches zu verhindern und dem Abraham zu verstehen geben, er wolle absolut keine menschlichen Opfer. Das soll eine Lehre sein für alle Nachkommen Abrahams. Gott hat kein Gefallen an Menschenopfer. Und wirklich, in der ganzen biblischen Geschichte, werden niemals Menschen als Opfer dargebracht. Für die Juden ist so etwas undenkbar. Was dem Abraham auf dem Berg Morija gesagt wurde: „Streck deine Hand nicht gegen das Kind aus, tu ihm nichts zuleide“ das ist ein Gebot Gottes, das man nie und unter keinen Umständen übertreten darf. Das menschliche Leben ist heilig!

Eine zweite Auslegung dieser Versuchung Abrahams, könnte man im Kontext der biblischen Geschichte finden. Wann geschieht das? Wir wissen, dass Abrahams Frau, Sara, unfruchtbar war. Darum hatte er ein erstes Kind mit der Magd, Hagar. Dieses Kind hiess Ismael. Als später Sara dennoch schwanger wird, und Isaak auf die Welt kommt, da gibt es Streit zwischen den beiden Müttern und auch zwischen den Kindern. Sara zwingt Abraham diese andere Frau fortzujagen, in die Wüste hinaus, wo sie, ohne Hilfe, sicher mit ihrem Kind zum Tod bestimmt wäre. Da erhält Hagar himmlische Hilfe und das Versprechen, dass aus Ismael auch ein grosses Volk erstehen werde. Genau danach, nach diesem bösen

Ereignis, geschieht Abrahams Probe, er soll seinen Sohn als Brandopfer darbringen. Das könnte man so verstehen: „Wenn ihr nicht im Stande seid friedlich miteinander zu leben, und euch einander zu vertragen, weil du deinen ersten Sohn zu einem so elenden Tod verurteilt hast, so verdient der andere auch nicht zu leben“. Ich denke, eine solche Auslegung dieser Geschichte Abrahams, wäre im heutigen Kontext des Konfliktes zwischen Israel und Palästinenser sehr aktuell. „Wenn ihr nicht im Stande seid friedlich miteinander zu leben, und euch einander zu vertragen, so bist du auch nicht würdig zu leben und hast kein Anrecht auf das Land“.

Endlich eine dritte Auslegung, die geht uns, Christen an. Gott hatte damals schon im Sinn seinen geliebten Sohn in die Welt zu schicken. Durch diese Probe Abrahams wollte er seinem Volk fühlbar machen was das heisst für einen Vater, seinen geliebten Sohn hinzugeben. Isaak, der geliebte Sohn Abrahams, das Kind der Verheissung, ist er nicht ein Vorbild von Jesus Christus, dem geliebten Sohn Gottes. „Gott hat die Welt so geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab“. Und Jesus selbst sagt: „Es gibt keine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben hingibt für die er liebt“. So wird sich Jesus aus freiem Willen dem Leiden unterwerfen und den Tod erleiden. Wie Isaak, auf dem Weg zum Berg Morija, selbst das Holz für sein Opfer trug, so wird Jesus, auf dem Weg zum Golgotha, sein Kreuz selbst tragen. Isaak wurde durch einen Widder ersetzt, Jesus ist das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt. Isaak wurde vom Tod gerettet, Jesus wird vom Tod auferstehen. Ja, schon ganz am Anfang der Geschichte des Heiles, wenn Gott diese Probe über Abraham kommen lässt, hat er schon im Sinn der Menschheit seinen geliebten Sohn zu schenken, dass, durch das Opfer seines Lebens und seines Todes, die ganze Welt von ihren Sünden erlöst werde. Das feiern wir, liebe Brüder und Schwestern, während dieser Fastenzeit, wo wir unseren bösen Neigungen widerstehen wollen. Mögen wir dadurch, am Osterfest, zu Christi Verherrlichung gelangen. Amen.